

Einladung zum Archiv-Fest Archiv intern Veranstaltungen Frauen gestalten

Fest

10 Jahre Frauenarchiv

**Samstag, 20. Juni 2009
17 Uhr**

**Florastrasse 6
9000 St. Gallen**



**bei schönem Wetter
im Hof**

**Auf Wunsch
Führung durchs Archiv**

**Mit Speis
und Trank!**

Archiv

für **Frauen-** und Geschlechtergeschichte Ostschweiz

Meiohmei!

Frauen



**18 und
19.30 Uhr:
Freche Texte
und
ebensolche
Zeichnungen**

**Andrea Gerster,
Monika Slamanig und
Lika Nüssli**

Archiv intern

Arbeitsplätze zu vermieten!

Zugänge

Liebe Frauen und Männer

Dieses Jahr feiert das Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte das 10-jährige Jubiläum mit einem Fest, Veranstaltungen, Ausstellungen und der Herausgabe eines Quellenbandes. Wir erweitern das Archiv auf Soziale Bewegungen, weil viele Frauen in Sozialen Bewegungen aktiv und die Themen geschlechtsspezifisch relevant sind.

Nach wie vor haben wir noch ruhige Arbeitsplätze günstig zu vermieten. Interessentinnen und Interessenten sollen sich bitte melden.

Wir haben Materialien zu Franziska Knoll-Heitz, einen Teilvorlass von Margit Niedermaier (Reisebüro), das Archiv des Katholischen Frauenbundes des Kantons St.Gallen und das Teilarchiv CaBi-Antirassismustreffpunkt (Soziale Bewegungen) erhalten.

Veranstaltungen

Frauenpavillon

Im Stadtpark St.Gallen

15.Juni bis 18.September 2009

Buchhandlung Cavelti

Gossau

Lesung 16. Juni 19 Uhr

Kinok, Cinema,

Grossackerstrasse 3,
9000 St.Gallen,
Bus Nr. 1, 4, 7 Halt St.Fiden

Juni- und Juli-Programm

Frauen gestalten

**Laura Wohnlich
1876-1971**

Während des ganzen Sommers gibt es zahlreiche spannende Veranstaltungen, das Programm ist zu finden unter:

www.frauenpavillon.ch

Heidi Witzig liest aus ihrem Buch «Wenn kluge Frauen alt werden». Was sie tun, und was sie lassen. Mit anschliessendem Apéro.

Filme mit den Schauspielerinnen Kate Winslet und Isabelle Huppert

Programm: www.kinok.ch

Zeitlebens für Frauenrechte, für die politische Gleichstellung von Frau und Mann und für den Frieden

Es war ihr gegönnt, dass sie noch vor ihrem Tod 1971, die Annahme des Frauenstimmrechts in der eidg. Abstimmung vom 7. Februar 1971 bewusst und mit grosser Genugtuung zur Kenntnis nehmen konnte.

Laura Wohnlich arbeitete von 1895 bis 1933 als Lehrerin an der Mädchenschule im Blumenau-Schulhaus in St. Gallen. Besonders setzte sie sich viele Jahre für die Schülerinnen ihrer Spezial- und Förderklassen ein. Laura Wohnlich ist eine begnadete Lehrerin, eine «durch-und-durch-Lehrerin» gewesen, eine die ihren Beruf, ihre Arbeit und ihre Kinder liebte. Ausserdem kämpfte sie unermüdlich für Reformen im Schulwesen und in der Erziehung.

In den 1920er Jahren trat sie beispielsweise für das Einklassensystem und für gleichen Lohn von Lehrern und Lehrerinnen ein, was ihr zahlreiche Schmähungen eintrug. Auch als langjährige Redaktorin (1913–1938) der Lehrerinnen-Zeitung nutzte sie ihre Position, um für Reformen im Schulbereich zu werben. Die Berichte zu ihren Reisen an pädagogische Kongresse in ganz Europa hatten das gleiche Ziel.

Sie engagierte sich in der Union für Frauenbestrebungen und war eine zeitlang deren Präsidentin, sie war Mitglied des Aktionskomitees für das Frauenstimmrecht von 1929 und in der Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz und der Frauenzentrale.

Nach ihrer Pensionierung zog sie 1937 nach Bühler/AR. Laura Wohnlich war eine überaus disziplinierte, engagierte, mutige und auch humorvolle Frau: Als die Frauenzentrale 1964 anlässlich ihrer 50-Jahrfeier Laura Wohnlich die Ehrenmitgliedschaft vorschlug, lehnte sie erst dankbar ab mit den Worten: Eine solche Ehrenmitgliedschaft würde die Karriere der Präsidentin gefährden, wenn sie ihr, dem «enfant terrible und der früheren Stimmrechtlerin», die ein «alter Stein des Anstosses» sei, diese Ehre zuteil kommen lassen würde.

Mit freundlichen Grüssen

Newsletter-Team Alexa Lindner, Jolanda Schärli, Marina Widmer